

Er scheint
jeden Montag, Mittwoch
und Freitag; während der
Buchhändler-Resse zu
Ostern, täglich.

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an
die Redaction, — Inse-
rate an die Expedition
desselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

N^o 104.

Leipzig, Mittwoch am 20. August.

1856.

A m t l i c h e r T h e i l.

Protokoll

über die Verhandlungen der ordentlichen General-Versammlung
des Schweizerischen Buchhändler-Vereins
am 23. Juni 1856 zu Olten.

Derselben wohnten folgende active Vereinsmitglieder bei: die
Herren Amberg (Schabelig'sche Buchhandlung in Basel), Bert-
schinger (Stöcker'sche Buchhandlung in Luzern), E. Detloff
(Bahmaier's Buchhandlung in Basel), Fr. Fehr (Huber u. Comp.
in St. Gallen), J. Kaiser, J. Kessmann, E. Kiesling,
J. Körber, E. Langlois, Reimann (für die Firma Meyer
u. Zeller), Schabelig Sohn in Zürich, Fr. Schulthess, Ph.
Witz (J. J. Christen in Aarau).

Als Ehrengast wurde willkommen geheißen: Herr Schabelig,
Vater.

Während und nach dem Schluß der Sitzung trafen noch ein:
die Herren Fr. Sauerländer und H. Georg.

Die allgemein bedauerte Abwesenheit des verehrten Viceprä-
sidenten, Herrn Karl Sauerländer, wird durch Unwohlsein
entschuldigt.

Der Vorsitzende, Herr Körber, spricht bei Eröffnung dieser
Jahres-Versammlung seine Befriedigung aus über die allmählig
wachsende Theilnahme an der Wirksamkeit des Vereines. Er wünscht,
daß der begehrte gute Wille für Förderung und Hebung desselben
im Allgemeinen, für die Ermittlung seiner wirklichen Interessen im
Besondern, sich immer lebendiger entwickle, daß jeder Einzelne von
jenem heiligen Geiste befeelt werde, der ihn mit einer edlen Eifer-
sucht, mit einem erhabenen Stolze für die Würde und die Ehre un-
seres Berufes und seine hohe Bestimmung erfülle; daß ein Jeder
fortan seine Wirksamkeit und seine Handlungen ausschließlich von
diesen Gefühlen leiten lassen wolle, damit die nur mögliche, starke
Schranke auferbaut werde, das allzustarke Eindringen unlauterer
Elemente zu verhüten. Er hält an der, während einer 50jährigen
Praxis erlangten Ueberzeugung fest: daß eine treu gepflegte, innige
Liebe zu dem tüchtig erlernten, ehrenvollen Berufe, daß der,
aus solch' warmer Anhänglichkeit erspriessende würdige Stolz diesem
Standesbestimmungsgemäß anzugehören, nothwendig auch den
Vorsatz erzeugen müsse, ihm Ehre zu machen, sein Ansehen zu
heben und all' jenem niedrigen Humbug fremd zu bleiben, welchen
Solche, die dieses Bewußtsein nicht theilen, so gern in seine Geleise
ziehen. Unfähig des so verächtlichen Schwindels aller Art, kann
der ächte Buchhändler ebenso wenig ein Gefallen an jener verderb-
lichen Trödelerei finden, die mit wachsender Zudringlichkeit durch
Stadt und Land, von Haus zu Haus getrieben wird, von denen,
die den Buchhandel lediglich als Exploitungsmittel nur zu
Dreißigundzwanzigster Jahrgang.

werthen im Stande sind, und die in der Verwendung oft sehr zwei-
felhafter Subjecte bei diesem Trödel, damit gerade die ihm allgemein
schädlichen Elemente des In- und Auslandes herbeiziehen und her-
anbilden, welche sich meist späterhin als ebenbürtige Theilnehmer
demselben aufdringen, die es auch sind, welche vornämlich beim
deutschen, aus gleichen Ursachen bedenklich kränkenden Buchhandel,
die dort so begierig aufgefaßte, grundfalsche und lächerliche Meinung
bestärken und weiter tragen: „es sei die Schweiz ein noch nicht
gehörig ausgebeutetes Land und sie verspreche dem industrie-
ritterlichen Buchhändler ein Californien zu werden.“ Schließlich
möchte er ein maßhaltendes, ruhiges Vorgehen bei Anträgen zu
Verbesserungen oder der Beseitigung lästiger Uebelstände, den Herren
Mitgliedern und den künftigen Vorständen empfehlen.

Bei Behandlung der vorgezeichneten Tractanden wird

1) die Antiquariatsfrage, als noch nicht gereifet, dem
Vorstande zur fernern Wahrnehmung und ernstlichem Bedenken
empfohlen; sie soll jedoch, ohne besondere Veranlassung, für jetzt
aus den Tractanden fallen. Der einzige, von Seiten der Herren
Scheitlin und Zollikofer eingelangte Bericht, betreffend die
Zustände des Antiquariats in St. Gallen, wird gebührend verdankt.
Ein von dem Präsidenten in Bezug auf diesen Gegenstand vorge-
brachter, unrißlich angeedeuteter, von ihm selbst nur noch als eine
Idee bezeichneter Gedanke, welcher praktisch in's Leben gesetzt und
logisch-consequent durchgeführt, die Paralyisirung des allen Händen
überlassenen, dadurch nothwendig sehr schmutzig gewordenen Bücher-
Trödels, genannt Antiquariat, wie auch nicht weniger seines großen,
schädlichen Einflusses in moralischer wie finanzieller Beziehung, be-
wirken dürfte, nämlich: die Aufstellung einer Central-
Antiquariats-Buchhandlung des Schweizerischen Buch-
händler-Vereines, unter Betheiligung der sämtlichen Ver-
einsglieder (so daneben sich des eigenen Antiquariats-Handels ent-
schlagen sollen), wird von mehreren der Anwesenden einer weiteren
Ueberlegung und Beachtung werth erkannt.

2) Die vorgelegte Jahres-Rechnung findet allseitige Guthei-
fung unter ausgesprochener Dankbezeugung gegen das dienstbesif-
sene Actuarat. Es wird mit Bezugnahme auf den weiter unten
berührten Beschluß, das Vereins-Archiv betreffend, eine Umlage von
Zwei Franken sammt den Expeditions-Spesen, als Jahresbeitrag,
von der Versammlung verfügt.

3) Auf die Berichterstattung des Herrn Kessmann über den
einer Prohibitirung nahekommenen französischen Bücher-Eingangs-
zoll, wurde derselbe von der Versammlung ersucht, weitere Data
zu sammeln, dem Vorstand auch zugleich empfohlen, bei geeigneter
Zeit in dieser Angelegenheit vorzugehen. Es dürfte, wenn es gelänge,